

II.

Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie.

3. Januar. Eröffnung der Landtage von Kärnten, Salzburg, Bukowina, Tirol.

5. Januar. Der Kaiser reist nach Pest.

6. Januar. (Ungarn.) In Pest und größeren Provinzialstädten finden zahlreiche Volksversammlungen zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts, sowie der Vereins- und Versammlungsfreiheit statt.

9./11. Jan. (Pest.) Ministerkrise (vgl. 1894 S. 244).

Der mit der Kabinettsbildung betraute Baron von Kreuttmayr Graf Rhuen-Federbach findet in der liberalen Partei keine Unterstützung, so daß der König dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Baron Wastny die Kabinettsbildung überträgt (11. Januar).

10. Januar. Eröffnung der Landtage von Istrien, Triest und Dalmatien.

11. Januar. (Istrien.) Nationalitätenstreit.

Die slowenischen Abgeordneten erklären, dem Landtage fernbleiben zu wollen, weil die italienische Majorität auf ihre Interessen keine Rücksicht nehme und sie den Angriffen der Galerie schutzlos ausgesetzt sei.

Januar. Wahlrechtsfrage in den Landtagen.

Auf den Landtagen wird mehrfach die Wahlfreiheit behandelt. Die radikalen Parteien, insbesondere die Jungtschechen, fordern das allgemeine direkte Wahlrecht; auch in den deutschen Provinzen sind die Städte für direkte Wahl, die Polen sind entschieden dagegen.

Januar. Vorbereitung zur Bismarckfeier.

In Steiermark und Wien wird lebhaft für die Begrüßung des Fürsten Bismarck am 1. April agitiert. Mehrere Zeitungen protestieren gegen diese „antioesterreichische“ Feier.

14. Januar. (Pest.) Neubildung des Ministeriums. Aufnahme bei den Parteien.

Das neue Kabinet wird folgendermaßen zusammengesetzt: v. Wastny, Substitut Salacs Finanzen, Teschlerius Pöryel Inneres, - Alexander